

Pressemitteilung

„Frieden beginnt beim Wasser“ – Hochschule Hof forscht in Kolumbien

Ein neues internationales Forschungsprojekt widmet sich der Frage, wie Frauen in Kolumbien durch Umweltschutz und Ressourcennutzung einen Beitrag zum Frieden leisten. Mit dabei: die Hochschule Hof, die ihre Expertise im Bereich nachhaltiger Wassersysteme einbringt.

Unter dem Titel „Strategien ökologischer Friedensförderung auf Grundlage des Konzepts des Weiblichen – am Beispiel der Arbeit der Organización Femenina Popular (OFP) in der Region Magdalena Medio“ startete im Juni 2025 ein ungewöhnliches Forschungsprojekt. Koordiniert wird es von der Universidad Santo Tomás Seccional Bucaramanga, weitere Partner sind die Universidad Pontificia Bolivariana Seccional Bucaramanga, die traditionsreiche Frauenorganisation OFP – und die Hochschule Hof.

Ziel ist es, gemeinsam mit den Frauen vor Ort Strategien für den Frieden zu identifizieren, zu analysieren und zu fördern. „Wir wollen dokumentieren, wie lokale Praktiken im Umweltschutz und in der Ressourcennutzung zum Aufbau von Frieden beitragen“, erklärt Paola Acosta Carrascal vom Institut für nachhaltige Wassersysteme (inwa) der Hochschule Hof.

Frieden im Magdalena Medio

Die Region Magdalena Medio gilt als Hotspot sowohl für Naturreichtum als auch für Konflikte: außergewöhnliche Biodiversität und wertvolle Wasserressourcen treffen auf die Folgen jahrzehntelanger Gewalt. So ist die Region seit Jahrzehnten von bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Guerillagruppen, paramilitärischen Organisationen und staatlichen Sicherheitskräften geprägt. Hinzu kommen wirtschaftliche Konflikte um die Nutzung der reichen natürlichen Ressourcen, insbesondere von Erdöl, Bergbauflächen und Wasser. Diese Gemengelage hat zu massiven sozialen Spannungen, Vertreibungen und erheblichen ökologischen Schäden geführt. „Gerade die OFP, die älteste Frauenorganisation Kolumbiens, hat hier über 50 Jahre hinweg wichtige Beiträge für Umweltschutz, sozialen Zusammenhalt und Gemeinschaftsstärkung geleistet. Die von Frauen getragenen Initiativen sind zentral, um nachhaltigen Frieden zu schaffen“, betont Diana Mignano vom International Office der Hochschule Hof, die das Projekt mitgestaltet. Mignano forscht seit Jahren zu Geschlechterthemen in Lateinamerika und leitet selbst ein eigenes Projekt in der Region.

Rolle der Hochschule Hof: Wasser als Schlüsselressource

Die Hochschule Hof bringt ihre Expertise im Bereich Wasserbewirtschaftung in die internationale Zusammenarbeit ein. Besonderer Fokus liegt auf dem Konzept der „Schwammregionen“ – Landschaften, die Wasser speichern, filtern und in Trockenzeiten wieder abgeben. „Wir prüfen, inwieweit die Erfahrungen aus Kolumbien in dieses Konzept eingeordnet werden können“, so Paola Acosta Carrascal. Darüber hinaus übernimmt die

Hochschule die Aufgabe, die Ergebnisse auch in Deutschland sichtbar zu machen und damit den wissenschaftlichen Austausch zwischen Lateinamerika und Europa zu stärken.

Herausforderungen in Forschung und Praxis

Die Projektarbeit findet unter schwierigen Bedingungen statt: Trotz des Friedensabkommens von 2016 ist die Lage im Magdalena Medio weiterhin von Gewalt und Unsicherheiten geprägt. Auch methodische Fragen spielen eine Rolle – etwa, wie mündlich überliefertes Wissen aus der Region wissenschaftlich dokumentiert werden kann, ohne kulturelle Kontexte zu verfälschen. Dank hybrider Formate und direkter Kommunikationswege, beispielsweise über WhatsApp, gelingt es dennoch, den Dialog mit den Frauen vor Ort lebendig zu halten.

Globale Bedeutung

„Das Projekt zeigt beispielhaft, wie lokale Initiativen in einem konfliktreichen Umfeld Antworten auf globale Fragen liefern können: Wie lassen sich Umwelt, Wasser und Frieden zusammendenken? Und wie kann die Perspektive von Frauen neue Wege aufzeigen?“, so Paola Acosta Carrascal. Und weiter: „Der nachhaltige Umgang mit Wasser ist nicht nur eine technische Frage, sondern eine soziale und friedenspolitische Aufgabe.“

Das Projekt wird durch den Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) sowie über die Justus-Liebig-Universität Gießen (Professur für Internationale Beziehungen und Friedensforschung) finanziert.

Pressekontakt:

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-3006
E-Mail: pressestelle@hof-university.de

Über die Hochschule Hof:

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell über 3600 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach ist ein innovativer Studienort entstanden, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Bamberg finden u.a. Pflegestudiengänge für Berufserfahrene und im Bereich Erststudium mit monatlicher Vergütung, statt. Am Standort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten.

Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen. Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der sechs Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Biopolymerforschung, Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasserstoff- und Energietechnik, nachhaltige Wassersysteme sowie Wirtschafts- und Organisationsforschung. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen **BayIND** koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur architektonisch offen gestaltet, sie bietet auch ein freundliches und familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen und wählten die Hochschule im Jahr 2023 und 2024 zur „Beliebtesten Hochschule Deutschlands“ (lt. Studienportal [studycheck.de](https://www.studycheck.de)).